

<b>Vorabauszug</b> aus der Niederschrift über die Sitzung <b>des Ausschusses für Soziales und Gesundheit vom 24.05.2022</b>
---

**A) Öffentliche Sitzung**

**TOP 4                      Verbesserung der Pflegesituation durch Maßnahmen zur                      A 95/2022**  
**Reaktivierung ausgeschiedener Pflegekräfte**  
**hier: Antrag der SPD-Fraktion**

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass die AG Pflegeplanung aus Gründen höherer Gewalt am 16.05.2022 ausgefallen ist und diese nun am 14.06.2022 stattfinden wird.

Herr Vermöhlen (SPD) erläutert die Gründe der Antragstellung seitens der SPD und weist nochmals auf die Dringlichkeit des Pflegepersonalmangels hin.

Herr Stickeler (CDU) schlägt vor, den Antrag in der AG Pflegeplanung zu beraten und mit einer ausgereiften Fassung in die Ausschusssitzung zurück zu kehren.

Frau Nitsche (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) ist dafür, dass eine solche Veranstaltung, wie im Antrag vorgeschlagen, zuvor ausreichend beworben werden sollte. Sie gibt an, dass sie die Problematik darin sehe, dass viele ehemalige Mitarbeitende in Gesundheitsberufen ausgebrannt seien und aus diesem Grund auch nicht in diesen Beruf zurückkehren wollen. Dennoch befürwortet sie den Antrag.

Frau Kemp (Bündnis 90/DIE GRÜNEN) sieht die Umsetzung dieses Antrages als problematisch an und ist auch bereit dazu, den Antrag in die AG Pflegeplanung zu verschieben, um Kritikpunkte aufzuklären. Die Problematik des Personalmangels werde gesehen und der Beruf muss attraktiver werden, damit die Pflege sichergestellt werden könne. An dieser Stelle reiche ein Speed-Dating nicht aus, um die Attraktivität dieses Berufs zu steigern, sondern es muss bereits vorher eingegriffen werden. Auch die Randzeitenbetreuung sehe sie als problematisch an, da sich an dieser Stelle ein Teufelskreis bilde mit den Erziehungskräften, die dann an Randzeiten tätig sein müssen und deren Kinder ebenfalls eine Betreuung benötigen. Sie befürwortet die Klärung der zuständigen Themen in der AG Pflegeplanung.

Herr Dr. Jeck (AfD) befürwortet den Antrag nicht, da es sich bei fehlendem Personal im Gesundheitsbereich/Pflegebereich um jahrzentelanges politisches Versagen handele. Eine Besserung der Situation könne so nicht erzielt werden. Dieses bundesweite Problem müsse vielmehr großpolitisch gelöst werden. Er gibt auch an, dass die Pflegekräfte verbraucht seien und eine Pflegekraft durchschnittlich lediglich 8 Jahre im Beruf bliebe und nicht mehr zurückkehren werde. Bundesweit sollten Anreize geschaffen werden, beispielweise durch eine bessere Bezahlung und andere Rahmenbedingungen.

Herr Jahr (CDU) schlägt auf Grund des Zuspruchs zum Antrag

eine Verschiebung in die AG Pflegeplanung vor, in der die Problematiken diskutiert würden und die Situation im Kreis Euskirchen nach Möglichkeit für alle verbessert werden solle.

Herr Dr. Wolter (FDP) gibt an, dass man sicherlich nichts unversucht lassen sollte, er jedoch ebenfalls die Problematik bei dem bereits verbrauchten Personal sieht. Die Einrichtungen haben erkannt, dass der Beruf an Attraktivität gewinnen muss, um Personal zu erhalten. Er sieht es ebenso als sinnvoll an, den Antrag in die AG Pflegeplanung zu verschieben, in der auch direkt mit den betroffenen Personen oder Einrichtungen gesprochen werden kann, um Lösungsansätze zu finden.

Herr Vermöhlen (SPD) sieht die Verschiebung des Antrages in die AG Pflegeplanung als sinnvoll an, um die Inhalte des Antrages aufzuklären und mit einem ggf. geringfügig veränderten Antrag in den Kreistag zu gehen, sofern beschlussfähige Vorschläge ausgearbeitet werden können.

Herr Dr. Jeck (AfD) zeigt Verständnis für die Suche nach Problemlösungen, jedoch gebe es genügend Krankenhäuser, die defizitär arbeiten. Er fragt an bzw. gibt zu bedenken, wie diese dann neu eingestellte Pflegekräfte bezahlen sollen.

Herr Blindert, AV, weist an dieser Stelle auf die bereits geplante Gesundheitsberufemesse am 14.06.2022 hin, die aus einer Kooperation zwischen dem Jobcenter, der Wirtschaftsförderung, dem KoBIZ, der Agentur für Arbeit und dem Zweckverband Region Aachen entstanden ist. Sie richtet sich an Wiedereinsteiger und junge Menschen, die vor dem Berufseinstieg stehen. Es wird ein Praxisparcours zur Verfügung stehen und auch ein Bewerbungsmappencheck ist vorgesehen. Bisher gibt es 30 Aussteller, darunter auch Pflegeeinrichtungen und Pflegeschulen, die sich mit den Schülern und Wiedereinsteigern in Verbindung setzen können. Er bittet um eine intensive Bewerbung dieser Veranstaltung.

Weiterhin weist er darauf hin, dass ähnliche Themen bereits im Wirtschaftsförderungsausschuss behandelt werden. So sei im Projekt Care and Mobility eine Imagekampagne mit dem Ziel, Menschen und Unternehmen anzusprechen, die Interesse an diesen Berufen haben und wie diese begeistert werden können, vorgesehen.

Eine weitere Problematik liegt in fehlenden pädagogischen Kräften. Hier ist bereits ein Kontakt zur Hochschule Fresenius entstanden, mit dem erneut ein Gespräch gesucht werde, um ggf. gemeinsam im Bereich Pflege tätig zu werden.

Frau Wonneberger-Wrede, GBL`in IV, ergänzt zu Ziffer 3 des Antrages, dass es ab September 2022 eine neue Rechtsgrundlage gebe, wonach Pflegeeinrichtungen nicht mehr zur Versorgung zugelassen werden, die ihre Betreuungs- und Pflegekräfte nicht nach Tarif bezahlen. Die Problematik wurde auf politischer Ebene erkannt und zumindest in der Altenpflegeszene können somit bereits erste Fortschritte verzeichnet werden.

Die Vorsitzende lässt über den Vorschlag, diesen Antrag zunächst in der AG Pflegeplanung zu behandeln und dann ggf. im Kreistag darüber zu beraten, abstimmen.

**Abstimmungsergebnis:** Einstimmig